



© Jasmin Schuller

## Gerngross – Umbau und Neugestaltung der Fassade

Mariahilfer Straße 42-48  
1070 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

**LOVE architecture and urbanism**

BAUHERRSCHAFT

**Deka Immobilien Investment GmbH**

TRAGWERKSPLANUNG

**K+S Ingenieure**

FERTIGSTELLUNG

**2010**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**1. Juli 2011**



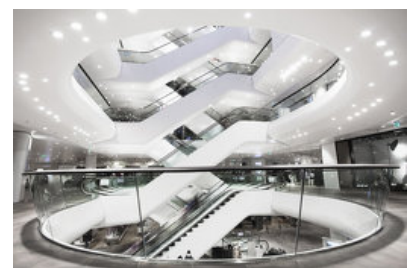
Die Typologie des Warenhauses hat sich seit Gründung der ersten Kaufhäuser auf der Mariahilfer Straße stark gewandelt. Heute bestehen diese aus eingemieteten Shops, so auch beim Kaufhaus Gerngross. Vor dem Umbau war das Flächenlayout des Bestandskaufhauses nicht klar verständlich, Wegeführungen wirkten verwirrend und unübersichtlich, man fand sich nur schwer zurecht. Um dies zu verbessern, wurden die Geschossebenen mit einem völlig neuen Flächenlayout ausgestattet. Die zuvor hinter Verkaufspulten und Vitrinen verborgene Rolltreppe bildet nun als neue Mitte des Hauses den zentralen Orientierungspunkt. Das Atrium weitet sich in Richtung der Verkaufsebenen auf und die einzelnen Geschossebenen stehen im Dialog miteinander. Die einzelnen Geschossdecken wurden abgerundet und nach oben „gerollt“. Das ganze Gebäude wird zu einem räumlichen Kontinuum. Die einzelnen Shops sind schollenartig in den Etagen des Hauses verteilt. Diese Schollen sind durch Wechsel in den Bodenbelägen und durch Materialwechsel in den Deckenbereichen gekennzeichnet und bilden so das sternförmige Wegekonzept in Decke und Boden ab. Die schollenartige Struktur des Innenraumes setzt sich auch auf der neuen Fassade des Gerngross fort. Zu diesem Zweck wurden großformatige, amorphe Farbflächen auf der Fassade aufgebracht, davor befindet sich eine ornamental gestaltete, semitransparente weiße Fläche. Gemeinsam bilden diese Ebenen ein Volumen aus Licht und Farbe. Dieser Effekt wird am Abend durch ein Beleuchtungskonzept zwischen den beiden Schichten der Fassade unterstützt. Betrachter werden die Fassade - je nach Standort und Perspektive - verschieden wahrnehmen: bei einem flachen Blickwinkel erscheint sie eher als weiß-ornamentiertes Feld, je steiler der Blickwinkel wird, desto stärker kommt die Hintergrundfarbe des Hauses zur Geltung. Dadurch entsteht eine Art Kippeffekt, welcher den Passanten begleitet. Die neue Fassade verleiht dem Gebäude ein für Wien ungewohntes, weil frisches Gesicht. Shoppingarchitektur, wie man sie bislang auf der Shoppingmeile Omote-Sando in Tokyo finden konnte, hat jetzt auch ihren Platz in Wien gefunden. (Text Architekten, redaktionell überarbeitet und erweitert, Martina Frühwirth)



© Jasmin Schuller



© Jasmin Schuller



© Jasmin Schuller

**Gerngross – Umbau und  
Neugestaltung der Fassade**

## DATENBLATT

Architektur: LOVE architecture and urbanism (Bernhard Schönherr, Herwig Kleinhapl, Mark Jenewein)

Mitarbeit Architektur: Andreas Perchinig, Sigrid Derler, Uwe Unterberger, Sabine Sternbach

Generalplanung: Delta

Bauherrschaft: Deka Immobilien Investment GmbH

Tragwerksplanung: K+S Ingenieure (Franz A. Kollitsch, Klaus Stanek)

Lichtplanung: Bartenbach GmbH

Fotografie: Bruno Klomfar, Jasmin Schuller

Maßnahme: Umbau

Funktion: Konsum

Wettbewerb: 2005

Planung: 2008 - 2010

Fertigstellung: 2010

Grundstücksfläche: 5.888 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 46.397 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 5.856 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 190.000 m<sup>3</sup>

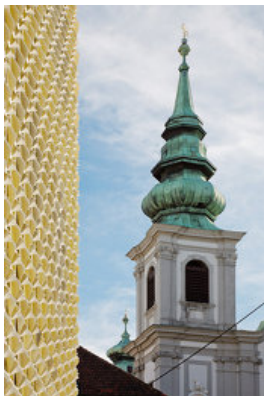
## AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Elektroplanung: Energieeffizienz GmbH

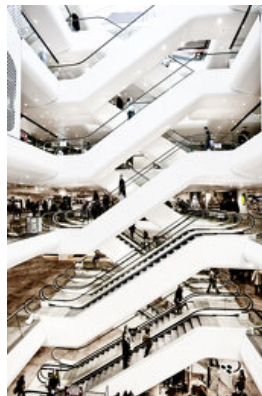
Generalunternehmer: Leyrer & Graf

Fassade: MATEC

Trockenbau: Pagitsch GmbH



© Bruno Klomfar



© Jasmin Schuller

